

## Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters - Geschäftsstelle Jugendgemeinderat

Beteiligung:

Betreff:

**Unterstützung des Jugendkulturmagazins  
"ohrfeige"**

# Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	01.02.2011	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Jugendgemeinderat unterstützt das neue Jugendkulturmagazin „ohrfeige“ mit 750 € aus seinem Budget.*

## Begründung:

Eine Gruppe von fünf Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren hat im Januar das Jugendkulturmagazin „ohrfeige“ gegründet.

Das Magazin soll als Bindeglied zwischen dem Veranstaltungsprogramm der Heidelberger Kultureinrichtungen und dem jüngeren Publikum fungieren. Dabei geht es darum, ein ernsthaftes Interesse zu wecken und dem Einzelnen ein besseres Gefühl der Zugehörigkeit am Kulturgeschehen zu geben. Die „ohrfeige“ bietet einen Veranstaltungskalender mit den relevanten Terminen, dazu eingängige Vorstellungen der einzelnen Termine in den Rubriken Tonträger (Musik), Ausdruck (Literatur), Blickwinkel (Theater und Kino), Handwerk (Kunst) und Freiraum (sonstiges). Das erste Exemplar ist im Januar 2011 erschienen.

Neben dem Schwerpunkt "Veranstaltungen" geht die Redaktion der „ohrfeige“ auf inhaltliche Themen rund um den Kosmos Kultur ein, die Hintergründe und Einblicke in die Kulturlandschaft bieten sollen.

So erschienen in der im Januar aufgelegten ersten Ausgabe beispielsweise die Artikel "Halle02 – eine Chronik" oder "Was soll denn das Theater?", die Frage nach der Bedeutung des Theaters. Außerdem gibt es Themen, die über Heidelberg hinaus reichen, so wie das Interview mit Tom Buhrow oder der Artikel "Wo geht's nach Europa" über die afrikanischen Flüchtlinge auf dem Weg in die Festung Europa. Nicht zu vergessen sind die vielen Kreativbeiträge, denn „ohrfeige“ will nicht nur informieren, sondern auch Spaß machen.

Besondere Bedeutung für den Jugendgemeinderat hatte die Podiumsdiskussion am 17.01.2011, die die „ohrfeige“ zusammen mit einzelnen Mitgliedern des Jugendgemeinderates im DAI organisiert hat und in der es unter dem Titel „Viel probiert, nichts realisiert“ um das Thema kulturelle Freiräume ging. Das Podium war prominent besetzt mit Bürgermeister Herrn Dr. Gerner, dem Beauftragten für Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt Heidelberg Frank Zumbruch, Stadtrat für gen.hd Derek Cofie-Nunoo, dem JGR-Vorsitzenden Lasse Rad und der ehemaligen JGR-Vorsitzenden Hannah Eberle.

Besonders in Zusammenhang mit dieser Podiumsdiskussion sind für die noch junge Redaktion der „ohrfeige“ bereits erhebliche Kosten entstanden:

Entwurf und Druck Flyer:	200 €
Honorar Moderator:	400 €
Fahrtkosten v. Podiumsgästen:	120 €

Auch für die Gestaltung des Magazins mussten bereits 420 € in entsprechende PC-Ausstattung investiert werden, außerdem fallen regelmäßig Druck- und Gestaltungskosten an.

Zur Deckung dieser Kosten und zur Starthilfe für das Magazin beantragt die „ohrfeige“ beim Jugendgemeinderat eine Unterstützung von 750 €.

Gerne ist die „ohrfeige“ bereit, auch künftig eng mit dem JGR zusammen zu arbeiten.

gezeichnet

Lasse Rad, Vorsitzender JGR